



NIEDERSCHRIFT

über die 9. Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Klimaausschusses der Stadt Wassenberg am
23.08.2023

Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Stadtverordneter Jöris, Steffen, Dr. CDU

a) vom Ausschuss

Stadtverordneter Albrecht, Hans-Josef CDU
Stadtverordneter Gehr, Mario WFW
Stadtverordneter Jans, Werner CDU
sachkundiger Bürger Jansen, Christoph CDU
sachkundiger Bürger Jansen, Dieter CDU
Stadtverordnete Krings, Natalie SPD
Stadtverordneter Lang, Thomas Bündnis 90/Die Grünen
sachkundige Bürgerin Mielczarek, Julia WFW
Stadtverordneter Peters, Rainer CDU
Stadtverordneter Plum, Josef CDU

Vertretung für
Herrn Tim Just

sachkundiger Bürger Poniewas, Ricardo CDU
Stadtverordneter Ramakers, Ingo CDU

Vertretung für
Herrn Lars Windeln

Stadtverordnete Schiffmann, Raja SPD
Stadtverordnete Seidl, Robert Bündnis 90/Die Grünen
sachkundiger Bürger Ulrich, Marc Bündnis 90/Die Grünen
sachkundiger Bürger Vieten, Frank Krethi & Plethi

Vertretung für
Herrn Lars Röder

sachkundiger Bürger Voigt, Carsten SPD

b) von der Verwaltung

Allgemeiner Vertreter Beckers, Martin
Verwaltungsmitarbeiterin Beu, Rebecca
Fachbereichsleiter Hilgers, Dominik
Bürgermeister Maurer, Marcel CDU
Stadtkämmerer Winkens, Marcel

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 . Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 09.05.2023
- 2 . Verkehrskonzept Wassenberg-Innenstadt (integriertes Verkehrs- und Radwegekonzept); hier: Maßnahmenteil I - Vorstellung des Prüfberichts zur beantragten Planungsänderung und Verabschiedung des Planentwurfes zur Umgestaltung der Erkelenzer Straße BV/FB6/067/2023
- 3 . Erweiterung des Naturparks Schwalm-Nette MV/FB6/021/2023

Ausschussvorsitzender Dr. Steffen Jöris eröffnet die 9. Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Klimaausschusses der Stadt Wassenberg und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Zuhörer.

Gegen Form, Frist und Inhalt der Einladung zur heutigen Ausschusssitzung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gemäß §10 der Geschäftsordnung des Rates fest.

Der anwesende sachkundige Bürger Herr Marc Ulrich wird vom Ausschussvorsitzenden im Planungs-, Umwelt- und Klimaausschuss eingeführt sowie zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben, durch Nachsprechen folgender Verpflichtungsformel, wie folgt verpflichtet: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Wassenberg erfüllen werde.“ Anschließend stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der sachkundige Bürger in sein Amt eingeführt ist, heißt ihn herzlich willkommen und wünscht ihm bei der Arbeit viel Erfolg.

Anmerkung: Die Niederschrift über die Verpflichtung ist dem Originalprotokoll beigelegt.

I. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 09.05.2023

Beschluss des Ausschusses: (einstimmig)

Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Klimaausschusses am 09.05.2023 wird genehmigt.

**Zu TOP 2. Verkehrskonzept Wassenberg-Innenstadt (integriertes Verkehrs- und Radwegkonzept); hier: Maßnahmenteil I - Vorstellung des Prüfberichts zur beantragten Planungsänderung und Verabschiedung des Planentwurfes zur Umgestaltung der Erkelenzer Straße
Vorlage: BV/FB6/067/2023**

Sachverhalt:

Dem Planungs-, Umwelt- und Klimaausschuss wurde in seiner Sitzung am 09.05.2023 der Planentwurf zur Umgestaltung der Erkelenzer Straße im Zuge des Maßnahmenteils I des integrierten Verkehrs- und Radwegkonzeptes vorgestellt und im Anschluss an den Rat zur Verabschiedung in seiner Sitzung am 15.06.2023 weitergeleitet.

In der o. g. Sitzung des Rates wurde seitens der CDU-Fraktion ein Antrag mit Änderungsvorschlägen zum Planentwurf vorgetragen. Die Änderungsvorschläge betreffen die Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Ecke Tannenwaldstraße sowie die Erweiterung des Einmündungsbereiches der Zufahrtskreuzung bei „Eiscafé Kohlen“. Zur näheren Erläuterung und Begründung wird auf den beiliegenden Antrag der CDU-Fraktion verwiesen.

Der Rat hat beschlossen, die Freigabe zur Ausführungsplanung bis zur nächsten Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Klimaausschusses zu vertagen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die o. g. Änderungsvorschläge zu prüfen. Der Rat der Stadt Wassenberg hat den Planungs-, Umwelt- und Klimaausschuss darüber hinaus dazu ermächtigt, den Beschluss zur Ausbauplanung zur Umgestaltung der Erkelenzer Straße final in seiner nächsten Sitzung zu fassen.

Mit der Prüfung der Änderungsvorschläge wurde die Planungsbüro MWM beauftragt. Das Prüfergebnis ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt. Zu den inhaltlichen Ausführungen wird auf dieses verwiesen.

Zusammengefasst, lautet das Prüfergebnis wie folgt:

- Von der Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Ecke Bergstraße/Tannenwaldstraße inklusive der Änderung bzw. Umkehrung der Einbahnregelung vor dem ehemaligen Lindenhof wird abgeraten. Ein etwaiges Rechtsabbiegegebot in Richtung Burgstraße wird kritisch gesehen und sollte nach dem Umbau abgewogen werden. Alternativ wird unter Vorbehalt der Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei eine Einfädelfläche für Linksabbieger zur Aufnahme in die Ausführungsplanung vorgeschlagen.
- Von der Verkürzung der Linksabbiegespur in Richtung Tannenwaldstraße/Bergstraße wird abgeraten.
- Der Erweiterung der Fahrbahn im Einmündungsbereich der Zufahrtskreuzung bei „Eiscafé Kohlen“ wird entsprechend der im Prüfbericht dargestellten Skizze zugestimmt.

Über das o. g. Prüfergebnis hinaus erfolgten seitens der Verwaltung weitere Überlegungen zum Kreuzungsbereich Tannenwaldstraße/Bergstraße.

Wie im CDU-Antrag zutreffend dargestellt wird, stellt das Abbiegen aus der Tannenwaldstraße nach links auf die Erkelenzer Straße insbesondere zu den Stoßzeiten eine besondere Herausforderung dar und führt zum Rückstau. Der Grundgedanke, den Verkehr aus der Tannenwaldstraße daher nach rechts abzuführen, kann insofern nachvollzogen werden.

Problematisch ist jedoch, dass bei der im Antrag vorgeschlagenen Lösung eine Verlagerung des Rückstaus auf die Erkelenzer Straße sehr wahrscheinlich ist. Die Fahrzeuge, die nämlich in die umgekehrte Einbahnstraße vor dem ehem. Lindenhof hineinfahren würden, müssten sich wiederum in den aus der Kirchstraße kommenden Verkehr einfädeln, um in Richtung Oberstadt weiterfahren zu können. Die Wendemöglichkeit bietet jedoch Platz für höchstens zwei PKW, was zu den Stoßzeiten nicht ausreicht.

Darüber hinaus kann auf die ca. 25 m lange Linksabbiegespur von der Kirchstraße aus zur Einfahrt in die Tannenwaldstraße/Bergstraße aus Sicht der Verwaltung nicht verzichtet werden, da dies die Hauptzuwegung für die Feuerwehr und den Rettungsdienst für das Wohngebiet „In der Els“ und zur Betty-Reis-Gesamtschule/Sporthalle ist. Die im Antrag dargestellte „spitze“ Wendemöglichkeit bietet geometrisch keinen ausreichenden Platz für Fahrzeuge, die größer sind als PKW.

Unter der Prämisse, dass der Ausschuss ein Rechtsabbiegegebot aus der Tannenwaldstraße hoch priorisieren würde, käme der beiliegende Kompromissvorschlag in Betracht.

Dieser beinhaltet eine Linksabbiegespur zur Wendemöglichkeit um die Grünanlage herum. Durch die Linkabbiegespur würde sich der oben beschriebene Effekt des Rückstaus reduzieren, da sich mehr Fahrzeuge zum Wenden einreihen können, der Verkehr in Richtung Unterstadt jedoch weiterfließen kann. Gleichzeitig könnte die Wendemöglichkeit von der Kirchstraße aus in die Bergstraße beibehalten werden.

In der Ausführungsplanung würde sich weiter zeigen, ob der derzeitige nördlich gelegene Parkstreifen entfallen und als Straßenfläche mitgenutzt werden müsste, um die nötigen Platzverhältnisse zu schaffen. Darüber hinaus liegt die äußerste Spitze des ehemaligen Lindenhofes im Eigentum der Stadt und wurde insofern bei der Planung berücksichtigt.

Bei dieser Lösung wäre außerdem der Fußgängerüberweg auf die Burgstraße zu verlagern und durch eine Anrampung zu sichern, wie in der Skizze dargestellt.

Zusammengefasst liegen insofern drei Vorschläge zum Kreuzungsbereich Tannenwaldstraße/Bergstraße vor:

- Plan A: Kompromissvorschlag der Verwaltung zur Umsetzung des Rechtsabbiegegebotes mit Linksabbiegespur zum Wenden,
- Plan B: Alternativvorschlag der Planungsgruppe MWM zur Einfädelspur für Linksabbieger der Tannenwaldstraße,
- Plan C: Ursprüngliche Entwurfsplanung aus Mai 2023.

Die Pläne A und B stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt einer Zustimmung der Straßenverkehrs- und der Polizeibehörde.

Alle Nachfragen des Ausschusses werden durch die Verwaltung umfassend beantwortet.

Stadtverordneter Robert Seidl beantragt im Namen der Partei Bündnis 90/Die Grünen eine gesplittete Abstimmung. Zuerst die Punkte 1-3 und anschließend separat Punkt 4.

Beschlussvorschlag: (mehrheitlich beschlossen) 15 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

1. Der Planungs-, Umwelt- und Klimaausschuss nimmt das Prüfergebnis zum Prüfauftrag der CDU-Fraktion zur Kenntnis.
2. Die Entwurfsplanung wird zur Ausführungsplanung freigegeben.
3. Der Entwurfsplanung zur Erweiterung der Fahrbahn im Einmündungsbereich der Zufahrtskreuzung bei „Eiscafé Kohlen“ wird zugestimmt.

Beschlussvorschlag: (einstimmig beschlossen)

4. Zum Kreuzungsbereich Tannenwaldstraße/Bergstraße wird Plan A unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Straßenverkehrs- und der Polizeibehörde verabschiedet. Wird die Zustimmung nicht erteilt, wird alternativ Plan B unter Vorbehalt der Zustimmung der Straßenverkehrs- und Polizeibehörde verabschiedet. Wird auch diesem Plan nicht zugestimmt, wird Plan C in Form der ursprünglichen Entwurfsplanung verabschiedet. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Stellungnahmen der Behörden einzuholen und die Mitglieder des Rates und des Ausschusses über das Ergebnis zu informieren.

Zu TOP 3. Erweiterung des Naturparks Schwalm-Nette Vorlage: MV/FB6/021/2023
--

Sachverhalt:

Der Naturpark Schwalm-Nette erstreckt sich zurzeit vom Norden Heinsbergs und Hückelhovens über Wassenberg und Wegberg sowie dem westlichen Teil des Kreises Viersen hin bis zum Südzipfel des Kreises Kleve.

Die Heinsberger Kreiskommunen wurden erstmalig in einem Termin am 24.01.2023 seitens der Kreisverwaltung darüber informiert, dass der Verbandsausschuss des Zweckverbandes Naturpark Schwalm-Nette beabsichtigt, den Naturpark deutlich zu erweitern. Die bisherige Gesamtfläche von 438 km² soll um 416 km² erweitert werden. Die Bestandsfläche im Kreis Heinsberg beträgt zurzeit 120 km² und soll um 96 km² erweitert werden.

In einem Nachfolgetermin am 23.06.2023 mit den hiervon betroffenen Kommunen stellte die Kreisverwaltung Heinsberg die vorgesehenen Erweiterungen im Kreisgebiet nochmal im Detail mittels der dieser Sitzungsvorlage beiliegenden Präsentation vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die Präsentation verwiesen.

Der Nachfolgetermin galt der Klärung von Fragen und es wurden Anregungen seitens der Kommunen zur Weiterleitung an den Verbandsausschuss aufgenommen. Darüber hinaus wurde abgestimmt, dass die jeweiligen Stadträte oder Fachausschüsse über das Vorhaben informiert werden.

Einschätzung der Verwaltung:

Seitens der Verwaltung wird die Auffassung vertreten, dass eine Erweiterung des Naturparks generell, aber vor allem in dieser Größenordnung, zumindest bedenklich ist. Die Städte Wassenberg und Wegberg verfügen kreisweit über die größten Waldanteile und über die ökologisch wertvollsten Flächen. Folgerichtig wurde das Naturparktor als Infopoint und als südlicher Eingang zum Naturpark etabliert.

Insbesondere der Norden und Osten des Naturparks sollen nun aber in erheblichem Maße erweitert werden. Auf Nachfrage entsprechen die vorgesehenen Erweiterungsflächen zwar insofern den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes an Naturparks, als dass der überwiegende Teil des Naturparks trotzdem noch Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind. Jedoch wurde bereits in o. g. Termin am 23.06.2023 seitens der Stadt Wegberg und der Stadt Wassenberg unter anderem die Befürchtung eines Qualitätsverlustes des Naturparks geäußert.

In finanzieller Hinsicht würde die Erweiterung des Naturparks eine Steigerung des Haushaltsvolumens mit sich bringen. Für den Kreis Heinsberg beträgt die Volumensteigerung 11 %, was eine Auswirkung auf die Stadt Wassenberg von ca. 35.000 €, verteilt über drei Jahre ab dem Haushaltsjahr 2026 hätte.

Wie der beiliegenden Präsentation auf Folie 17 entnommen werden kann, wird das Erweiterungsvorhaben bis Oktober 2023 in den verschiedenen Gremien, Vereinen und Verbänden beraten, woraufhin im November 2023 ein Beschluss der Verbandsversammlung ergehen wird.

Sofern die Beratung im Planungsausschuss den Wunsch ergibt, das Erweiterungsvorhaben zu kommentieren und ein einheitlicher Konsens erarbeitet werden kann, schlägt die Verwaltung vor, diesen Konsens bis zur nächsten Ratssitzung in einem Entwurf einer Stellungnahme zusammenzufassen und vom Rat zur Übersendung an die Kreisverwaltung Heinsberg beschließen zu lassen.

Die beiliegende Stellungnahme der Bürgermeister/innen der Städte und Gemeinden, die bereits im Gebiet des Naturparks Schwalm-Nette liegen, wurde der dem Zweckverband bereits übersandt.

Alle Verständnisfragen aus der Mitte des Ausschusses werden umfassend beantwortet.

Tagungsort: im Sitzungssaal des Rathauses, Roermonder Straße 25-27, 41849 Wassenberg

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:06 Uhr

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Dr. Steffen Jöris

Rebecca Beu